

# **LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR**

## **Synagogale Musik**

### **Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung**

26.4.2002 Martinikirche Siegen

27.4.2002 Katholische Kirche Dillenburg

28.4.2002 Katholische Kirche Bad Laasphe

#### **Solisten:**

**Marita Posselt, Sopran**

**Helmut Klotz, Tenor**

**Rolf Haunstein, Bariton**

**Ulrich Vogel, Orgel/Klavier**

#### **Leitung:**

**Helmut Klotz**



**Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dillenburg e.V.**

## PROGRAMM

### Teil 1: Synagogale Gesänge

*Ma tauwu*

Bariton, Chor, Orgel

(Samuel Lampel)

Huldigungsgesang nach Psalmversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel

*Ham'chabe ess haner*

Tenor, Chor, Orgel

(Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: Wer die Lichter löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der bricht die Sabbatgebote.

*Ssissu w'ssimchu*

Sopran, Chor, Orgel

(Hirsch Weitraub/W. Sander)

In den Überschwang der Freude am Thorafreudenfest werden vertraute biblische Gestalten mit einbezogen.

*W'schomru*

Tenor, Chor, Orgel

(Samuel Alman)

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats. Gott hat den Kindern Israels den Sabbat für alle Zeiten gegeben als einen ewigen Bund. In sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, am siebten aber ruhte er.

*Haschkiwenu*

Tenor, Bariton, Chor, Orgel

(Samuel Alman)

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Abwehr alles Bösen.

*Jimlauch*

Sopran, Chor, Orgel

(Nissan Spivak)

Lobpreisender Wechselgesang auf die Heiligkeit Gottes. Der Ewige wird regieren in Ewigkeit, sein Lob soll nicht aus unserem Munde weichen.

*Omar Rabbi Elosor*

*Bariton, Chor, Orgel*

*(Josef Rosenblatt)*

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volk Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

*Naariz'cho*

*Tenor, Bariton, Chor, Orgel*

*(Abraham Dunajewski)*

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!

## ***Teil 2: Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung***

*Lomir sich iberbetn*

*Sopran, Chor, Klavier*

*(Arr. Friedbert Groß)*

Nach einem Streit bittet ein Mädchen den Freund, nicht mehr böse und kein Narr zu sein. Er soll nicht an der Tür stehen bleiben, sondern sie ansehen und lächeln, mit ihr Tee trinken und sie küssen.

*De Mamme is gegangen*

*Bariton, Chor, Klavier*

*(Arr. Friedbert Groß)*

Ein junger Mann soll heiraten. Die Mutter führt ihm hübsche Mädchen zu mit schwarzen Augen und weißen Zähnen. Aber er denkt nur an die eine mit Sehnsucht, die er einst geliebt hat und bei der er nicht sein kann, an sein "Kätzchen" mit den schwarzen Zöpfen.

*Her nor, du schejn Mejdele*

*Chor, Klavier*

*(Arr. Friedbert Groß)*

Ein Mädchen wird gewarnt, einen armen Burschen zum Manne zu nehmen, aber sie will gern für fremde Leute Wäsche waschen, mit Wasser und Brot vorliebnehmen und auf einem Bündel Stroh schlafen, dafür aber mit dem Geliebten zusammen sein.

*Margeritkelach*

*Sopran, Chor, Klavier*

*(Arr. Friedbert Groß)*

Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen einen jungen Burschen, sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

*Itziki*

*Bariton, Chor, Klavier*

*(Arr. Werner Sander)*

Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chasene), aber die Taschen sind leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür hat er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann und vertraut auf seine "Mamme", die sich darum sorgen mag, wie das Leben weitergeht.

*A Semerl*

*Bariton, Chor, Klavier*

*(Arr. Werner Sander)*

Ein heiteres Ghettolied, das mit einem Schuss Bitternis vom Bedeutungsunterschied der Speisen bei reich und arm erzählt. Brot ist ein feines Gebäck, dort verdorrte Kruste, Fleisch entweder Geflügel oder nur Lunge und andere Innereien. Fisch hier gefüllter Hecht, dort gewässerter Hering und Nachtisch feinste Leckerein oder "gehackte Zoreß" – Sorgen!

*As der Rebbe Elimelech*

*Bariton, Chor, Klavier*

*(Arr. Friedbert Groß)*

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und lässt sich zwei Fiedler, zwei Zimblar (lautenartiges Instrument) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel und er ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

*Horra banechar*

*Chor, Klavier*

*(Arr. Friedbert Groß)*

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi sagt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal – vergesst den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.

\*\*\*\*\*

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dillenburg e.V.

Zum Eichholz 12 – 35753 Greifenstein

Tel.: 02779-510904